

25.04.2016

Niederschrift

über die Sitzung des Ortschaftsrats Baiertal am 12.04.2016, öffentlich

Beginn: 19.30 Uhr

Ende: 21.47 Uhr

Sitzungsort: Bürgerhaus, Sitzungssaal

Vorsitzender: Karl-Heinz Markmann, Ortsvorsteher

Schrifführung: Nadia Hobohm

Urkundspersonen:

Schmidt, Sven
Filsinger, Jochen

Gäste:

JGR'in Erdönmez, JGR Mihajlov; JGR Nasibov ab 20.06 Uhr (TOP 2 Mitte)

Anwesende Mandatsträger/-innen:

Blaser, Jürgen
Eger, Britta
Filsinger, Jochen
Grimm, Markus
Kammer, Marianne
Konrad, Gisela
Laier, Günter
Lutz, Günter
Markmann, Karl-Heinz
Schmidt, Sven

Entschuldigte Mandatsträger/-innen:

Schäfer, Bertram
Kissel, Ute

Anwesende Verwaltungsmitarbeiter/-innen:

Frau Juhnke, FB 3; Herr Singler, FB 5;

Die Beschlussfähigkeit wurde vom Vorsitzenden zu Beginn der Sitzung festgestellt. Die Einladung und Übermittlung der Tagesordnung ist form- und fristgerecht erfolgt. Einladung, Tagesordnung und ggf. Vorlagen sind dieser Niederschrift als Anlage beigefügt.

1 Fragen der Bürgerinnen und Bürger

- a) Ein Bürger aus der Klingenbruchstraße merkte an, bezüglich TOP 3 hier zu sein. Er versuche schon lange eine schnellere Internetverbindung zu bekommen. Weiter teilte er mit, dass dort nun wieder die Straße geflickt wurde und fragte an, weshalb man hier nicht gleich Glasfaserkabel fürs Internet verlege, oder ob dies nicht angedacht war. Ortsvorsteher Markmann teilte mit, dass die Glasfaserkabel nicht in die Straße, sondern in den Gehweg verlegt werden würden. Näheres zum Ausbau erfahre er später im TOP selbst.

2 Weiteres Vorgehen nach der Verkehrsschau vom 05.09.2015

Ortsvorsteher Markmann erläuterte kurz, dass man heute nach der vergangenen Verkehrsschau nochmals die einzelnen Punkte durchgehe möchte, um dann jeweils die Meinung/ Wichtigkeit des Ortschaftsrates abzufragen, was dann durch die Verwaltung geändert werden solle. Ortsvorsteher Markmann schlug vor, die einzelnen Punkte des Ergebnisprotokolles jeweils zu verlesen und dann direkt abzuhandeln.

Zu Punkt 1: An der Einfahrt der Rabelsbergstraße von der Schatthäuser Straße kommend sollte Haltverbot für ca. 2 Fahrzeuglängen angebracht werden, um Schwierigkeiten beim Ein-/ Ausfahren zu verhindern. Dies wurde bereits erledigt.

Zu Punkt 2: Freischneiden des Fahrradschildes in der Rabelsbergstraße. Dies wurde ebenfalls erledigt.

Zu Punkt 3: Schatthäuser Straße, Höhe Gaststätte „Zum Falken“ hier wurde seitens des Ortschaftsrates an der Verkehrsschau angeregt, an den breiten Stellen des Gehweges Parkflächen auf diesem mit einzuzeichnen, um dort das Parken zu gestatten. Nach Rücksprache mit dem Tiefbauamt würden dadurch jedoch die Reifenschwerpunkte nahezu immer an der gleichen Stelle des Gehweges diesen belasten und dadurch sei davon auszugehen, dass dieser dann schneller in Mitleidenschaft gezogen wäre, weshalb seitens der Verwaltung von einer Markierung bisher abgesehen wurde.

Ortsvorsteher Markmann gab jedoch dem Ortschaftsrat zu Bedenken, dass es für Baiertal einen Schulwegeplan gäbe und hier vor allem bei den Durchgangsstraßen kein Gehwegparken zugelassen werden sollte, da dadurch eine Gefährdung von Eltern und Kindern entstehe. Weiter habe er auch damals angesprochen, dass wenn durch das Gehwegparken der Gehweg beschädigt werden könne, dies auch vermehrt kontrolliert werden solle.

Ortschaftsrat Laier merkte dazu an, dass es jedoch ein Unterschied sei, ob der Gehweg nur 0,50 m oder 2 m breit sei. Deshalb sei er der Meinung, dass man die breiten Stellen durchaus zum Parken markieren sollte, da der Platz benötigt werde, auch auf die Gefahr hin, dass der Gehweg dadurch schneller kaputt gehe.

Ortschaftsrat Schmidt fragte an, ob es nicht grundsätzlich verboten sei auf dem Gehweg zu parken.

Ortsvorsteher Markmann bestätigte dies und merkte weiter an, dass es jedoch Stellen gäbe, auf denen bereits Markierungen zum Parken angebracht wurden und es dort durch Beschilderung zulässig sei.

Auf Anfrage von Ortschaftrat Blaser was passiere, wenn man die Situation so lasse, teilte Ortsvorsteher Markmann mit, dass dann vermehrte Kontrollen erfolgen müssten.

Ortschaftsrat Blaser fügte hinzu, dass die Verwaltung das sicher nicht mache.

Ortsvorsteher Markmann teilte mit, dass es auch im Ausschuss für Technik und Umwelt bereits diskutiert wurde, an 2-3 Abenden im Monat bis 22.00/ 22.30 Uhr zu kontrollieren und deshalb angeregt wurde, dass hierfür mehr Personal benötigt werde. Allerdings gäbe es auch einen Beschluss des Gemeinderates, dass keine Abzocke erfolge.

Ortsvorsteher Markmann fragte an, ob der Vorschlag von Ortschaftsrat Laier mehrheitsfähig sei.

Ortschaftsrätin Eger merkte an, dass auch bei Kontrollen weiterhin auf dem Gehweg geparkt werde, obwohl es verboten sei.

Frau Juhnke von der Verwaltung teilte mit, dass es ohne Strich mehr variere, wo die Fahrzeuge geparkt werden und es toleriert werde, sofern eine Restbreite von 1-1,20 m übrig bleibe. Weiter merkte sie an, dass in der Schatthäuser Straße 2-3 Mal die Woche bereits kontrolliert werde.

Ortsvorsteher Markmann fragte an, ob der Ortschaftsrat dann eher der Meinung sei verstärkt zu kontrollieren und parken auf dem Gehweg nicht zuzulassen.

Frau Juhnke merkte an, dass das Parken auch ein Stück weit den Verkehr beruhige.

Ortschaftsrat Laier merkte an, dass bei einer Verwarnung der Gehwegparker diese sich nur noch mehr auf die Straße stellen würden, da es dort ja zulässig sei auf Grund der verbleibenden Restfahrbahnbreite.

Ortschaftsrat Filsinger schlug vor, ab und an Kontrollen durchzuführen und eine Markierung auf dem Gehweg zum Parken anzubringen. Das Risiko der Absenkung des Gehweges bestehe so oder so und dann müsse er halt repariert werden.

Ortschaftsrat Schmidt schloss sich der Meinung von Ortschaftsrat Filsinger an, da dadurch wenigstens ein Durchkommen gewährleistet sei.

Frau Juhnke merkte an, dass eine Gehwegmarkierung nur da möglich sei, wo er breiter wie 1,50 m sei.

Ortschaftsrat Grimm schloss sich den beiden Vorrednern an. Er hielt es jedoch für wichtig, dass ausreichend Durchgang auf dem Gehweg frei bleibe. An der Situation werde sich nichts ändern. Deshalb sei er für die Markierung und auch für Kontrollen.

Frau Juhnke fügte hinzu, dass die Markierung auf dem Gehweg auch noch durch 2 Schilder ergänzt werden müsse.

Ortschaftsrat Lutz merkte an, dass was verboten sei auch verboten bleiben solle. Des Weiteren habe er die Beobachtung gemacht, dass durch die Baustelle im Schlangengrund plötzlich alle Anwohner auf ihren eigenen Grundstücken parken.

Ortschaftsrätin Kammer teilte mit, sich der Aussage von Ortschaftsrat Grimm und den anderen anzuschließen, aber sie würden jedoch tägliche Kontrollen wünschen.

Ortsvorsteher Markmann fasste daraufhin nochmals den Sachverhalt zusammen und bat dann um Abstimmung, wer dafür sei, dass in der Schatthäuser Straße, Höhe dem Gasthaus „Zum Falken“ eine Möglichkeit des teilweisen Gehwegparkens zu schaffen unter Voraussetzung einer ausreichenden Durchgangsbreite für die Fußgänger.

Der Ortschaftsrat Baiertal wünscht entgegen dem Ergebnis zu Punkt 3 der Verkehrsschau, dass im oben angesprochenen Bereich das Gehwegparken durch Markierung zuzulassen (bei ausreichender Restbreite).

Der Ortschaftsrat stimmte dem Vorschlag mit 9 Ja-Stimmen bei einer Gegenstimme zu.

Ortsvorsteher Markmann ging daraufhin weiter zu Punkt 4: Halteverbote in der Schatthäuser Straße in der Kurve gegenüber der Tankstelle mit einer Zeitbeschränkung auf 2 Stunden. Dies sei nicht zielführend, da dies ohne ausreichend Überwachung nicht eingehalten werde. Positiv durch das Parken sei dort, dass die Geschwindigkeit reduziert werde. Hierzu merkte Ortsvorsteher Markmann an, dass der Ortschaftsrat dort regelmäßige Kontrollen wünsche.

Zu Punkt 5: Die Information, dass die Wieslocher Straße Nr. 24 für den Gemeindevollzugsdienst zur Geschwindigkeitsüberwachung zu Verfügung stehe wurde weiter gegeben.

Zu Punkt 6: Markierung der Stellplätze in der Mühlstraße zur besseren Erkennbarkeit. Die Markierung soll im Frühjahr durchgeführt werden.

Ortschaftsrätin Eger merkte dazu an, dass hier auch die Ausfahrkante am Boden zur Kirchengrundstraße mit markiert werden sollte, da vielen hier nicht bewusst sei, dass man bei einer Ausfahrt auf die Kirchengrundstraße die Vorfahrt zu achten hat.

Ortsvorsteher Markmann merkte an, dass dies so weitergegeben wurde.

Ortschaftsrat Laier merkte dazu noch an, dass dann aber auch nur Fahrzeuge auf den Parkflächen parken dürften, die dort auch reinpassen. Das bedeute kein LKW oder über-

breiter Anhänger, wie es schon des Öfteren mitgeteilt wurde.

Frau Juhnke teilte mit, dass eine geringfügige Überschreitung zulässig sei und die angesprochenen Fahrzeuge auch schon verwarnt wurden.

Zu Punkt 7: Es wurde seitens einzelner Mitglieder des Ortschaftsrates angeregt Verkehrsspiegel in der Schatthäuser Str./ Wieslocher Str./ Mühlestraße anzubringen. Dies wurde hier jedoch als nicht zielführend bewertet. Laut Polizeistatistik gäbe es dort einen Unfall pro Jahr. Dies sei bei der hohen Anzahl von Fahrzeugen (laut OV Markmann 14.000 Fahrzeuge/ Tag) ein sehr geringer Prozentsatz, sodass kein Unfallschwerpunkt vorliege. Verkehrsrechtliche Maßnahmen seien dort deshalb nicht erforderlich. Des Weiteren sei das Anbringen eines Spiegels in unmittelbarer Nähe des Fußgängerüberweges abzulehnen, da dadurch erhebliche Gefahren geschaffen werden.

Ortsvorsteher Markmann fragte an, ob das Ergebnis seitens des Ortschaftsrates akzeptiert werde, dort nichts weiter zu veranlassen.

Ortschaftsrat Laier merkte an, einen Spiegel hier auch nicht für sinnvoll zu halten.

Ortschaftsrat Filsinger merkte an, dass der Fußgängerüberweg dort eigentlich nicht sein sollte und er auf Grund dessen dort auch keinen Spiegel anbringen würde.

Ortschaftsrat Grimm schloss sich den Vorrednern an.

Der Ortschaftsrat Baiertal stimmte daraufhin mehrheitlich bei einer Enthaltung zu, das Ergebnis so zu akzeptieren.

Zu Punkt 8: Abgestellter Anhänger im Ebenteich schon länger als 14 Tage. Dies sei bereits erledigt.

Zu Punkt 9: Anbringen von Bischofsmützen in der Alten Bahnhofstraße bei den Hausnummern 2, 25, 37 und 59. Hier kam es zum Ergebnis nach Rücksprache mit der Polizei und dem Straßenbauamt Heidelberg an den Fußgängerbrücken jeweils 5 m vor und 2 m nach der Brücke Haltverbote bzw. Grenzmarkierungen anzubringen, damit querende Fußgänger besser gesehen werden. Die so entstehenden Lücken können zum Ausweichen genutzt werden. Daher wird nach der Anbringung der Haltverbote nochmals geprüft, ob alle geforderten Bischofsmützen weiterhin notwendig seien.

Ortsvorsteher Markmann merkte hierzu an, dass die Anwohner aus Nr. 34 sich beschwert haben, dass eine Ausfahrt nicht möglich sei, wenn gegenüber geparkt werde.

Frau Juhnke erläuterte zur Historie, dass sie von mehreren Bürgern angesprochen wurde, dass die Schulkinder beim Überqueren der Brücken nicht richtig gesehen werden, weshalb hier großzügig Haltverbote angebracht wurden. Ob durch die dadurch entstehenden Ausweidlücken allerdings das Gehwegüberfahren im Gegenverkehr besser werde, müsse man abwarten.

Ortschaftsrat Laier fragte an, weshalb man hier die Haltverbotszonen nicht größer gemacht habe, um es besser als Ausweichmöglichkeit nutzen zu können. Weiter fragte er an, weshalb man hier nicht auch einfach Parkplätze auf der Fahrbahn markiere, wie es auch in der Pfalz gemacht werde.

Ortschaftsrätin Konrad merkte an, dass die Bischofsmützen deshalb angedacht wurden, um hier die Fußgänger zu schützen. Diese sollten ihrer Meinung nach denn noch kommen und bat deshalb dies als Antrag aufzunehmen.

Ortschaftsrätin Kammer merkte an, dass sie Schüler beobachtet habe und der Meinung sei, dass die 2 Meter Halteverbot gerade im Bereich der Brücken, noch erweitert werden sollten.

Ortschaftsrätin Eger schlug vor das Haltverbot auf 5 Meter vor und nach den Brücken auszuweiten.

Ortschaftsrat Blaser merkte an, dass abends die Bachseite komplett zugeparkt sei und es doch hier sinnvoller wäre, wenn man Parkbereiche festlegen würde. Die Haltverbote schaffen zwar etwas Sicherheit, aber gehen das große Problem hier nicht an.

Ortsvorsteher Markmann fasste zusammen, dass der Ortschaftsrat in der Sache Frau

Juhnke bittet, hier noch etwas Erfahrung in Bezug auf die Gehwegfahrer zu sammeln und anschließend für ein geordnetes Parken zu sorgen, wie z. B. größere Ausweichmöglichkeiten und weiter unten wo keine Fußgängerbrücken mehr seien, das Parken zuzulassen und die gewünschten Bischofsmützen anzugehen.

Zu Punkt 10: Halteverbot in der Mühlstraße von der Brücke bis zum verkehrsberuhigten Bereich. Dies sei hier nicht zielführend da ein generelles Halteverbot den Parkdruck dort erhöhen und in andere Bereiche umleiten würde, insbesondere in die Alte Bahnhofstraße.

Ortschaftsrätin Eger merkte an, dass dies seitens der Verwaltung wohl falsch verstanden wurde, es wurde angeregt nur auf der Bachseite Haltverbot einzurichten.

Zu Punkt 11: Die Überwachung des eingeschränkten Haltverbotes in der Alten Bahnhofstraße bis zur Klingenbergstraße erfolgt regelmäßig durch den Gemeindevollzugsdienst.

Zu Punkt 12: Einzeichnung von Stellplätzen an der Einmündung zur Lederschenstraße/Horrenberger Straße. In diesem Bereich werde seit vielen Jahren geparkt, ohne dass es zu Problemen/ Beschwerden gekommen sei. Hier bestehe kein Handlungsbedarf, da die Situation auch ohne verkehrsrechtliche Regelung unproblematisch sei.

Ortsvorsteher Markmann merkte an, dass dies damals vor Ort diskutiert wurde und man dazu kam es so zu belassen.

Ortschaftsrat Laier merkte an, dass der Anwohner am Eck der Lederschenstraße jedoch so auf dem Gehweg parkt, dass man die Straße nicht einsehen kann.

Ortsvorsteher Markmann teilte mit, dass dies die gleiche Situation sei wie in der Schatthäuser Straße Höhe der Gaststätte „Zum Falken“, aber die Striche hier nicht sinnvoll seien.

Ortschaftsrat Blaser teilte mit, hier entweder die Markierung zum Parken oder Zick-Zack-Linien im 5 Meter Kreuzungsbereich anzubringen.

Ortsvorsteher Markmann merkte hierzu an, dass der 5 Meter Kreuzungsbereich nicht extra markiert werden müsse, da man dort auch ohne diese nicht stehen dürfe.

Ortschaftsrat Laier schlug vor, dort auf dem breiten Gehweg 2 Parkplätze einzuzeichnen, direkt ans Grundstück angrenzend.

Ortsvorsteher Markmann fragte an, ob es zu dem Vorschlag eine Gegenstimme gäbe. Dies war nicht der Fall.

Ortsvorsteher Markmann merkte an, dass es gegenüber im Bereich des Fuß- und Radweges auch immer die Problematik mit Parken auf dem gemeinsamen Fuß- und Radweg gäbe.

Ortschaftsrat Laier teilte mit, dass die Schilder „Radweg“ entfernt wurden. Dies wurde von Frau Juhnke bestätigt, da hier eine Änderung des Regierungspräsidiums kam. Es sei nun ein Gehweg auf dem Radfahrer frei seien.

Zu Punkt 13: Das Versetzen des Ortseingangsschildes in der Horrenberger Straße Richtung Sportplatz, um die Geschwindigkeit zu reduzieren. Ein Versetzen des Ortseingangsschildes komme hier nicht in Betracht, da das Schild erst im Bereich einer im Zusammenhang bestehenden Bebauung aufgestellt werden dürfe und dies dort nicht der Fall sei. Jedoch sei bereits auf Höhe des Kleingartens, also vor dem Ortsschild, die Geschwindigkeitsbeschränkung auf 50 km/h angeordnet.

Zu Punkt 14: Rückschnitt des Bewuchses über dem Tempo 30 Zonenschild an der Einmündung Rudolf-Diesel Straße, wurde nach der Verkehrsschau erledigt.

Zu Punkt 15: Auf die Frage, wie hoch Gewächs über dem Gehweg freizuschneiden ist, wurden hier 2,50 Meter durchgegeben.

3 Breitbandversorgung in Baiertal, Sachstandsbericht

Ortsvorsteher Markmann teilte mit, dass dem Ortschaftsrat die Vorlage vom Ausschuss für Technik und Umwelt in der Sache ebenfalls weitergeleitet wurde.

Herr Singler von der Verwaltung informierte, dass Mitte März von der Telekom die Info gekommen wäre, dass sie den Ausbau in Wiesloch auf ein schnelles Internet weiter vorantreiben möchten, hier jedoch aber Baiertal nicht berücksichtigt werde. Er erläuterte hierzu die Ausbaugebiete in Baiertal (siehe der beigefügten Präsentationen). Die blauen Flächen seien die Gebiete mit schlechter Versorgung, die hellgrünen die Flächen, wo man über ehem. Kabel BW versorgt werden könne. Weiter erklärte er den Ausbau der Telekom in Wiesloch und Umgebung (dunkelrote Flächen). Hier sei Baiertal nicht dabei, da Baiertal über Dielheim erschlossen sei. Hier würde die Telekom nur tätig werden, wenn sie hier einen Zuschuss der Stadt erhalten würden. Diesbezüglich habe er letzte Woche auch mit Herrn Riek vom Zweckverband gesprochen. Er sagte zu, dass Baiertal im nächsten Jahr im 2. Quartal erfolgen soll (Rang 14 von 90). Hierzu erklärte er nochmals die schon hier im Rat vorgestellte geplante Backbonestrasse, auf die man sich nun weiter konzentrieren werde. Ebenso erklärte Herr Singler die geplante Ausbauplanung in der Rudolf-Diesel-Straße und zeigte die geplanten Kabelverzweiger auf.

Ortsvorsteher Markmann fragte an, ob dies dann die Ausbaustufe in 1 Jahr sei, und ob hierzu dann auch die Horrenberger Straße und die Schule gehöre. Dies bestätigte Herr Singler. Herr Singler fügte noch hinzu, dass die Vergabe eines Zuschusses an ein Unternehmen, ja vor ein paar Jahren hier schon angesprochen wurde, dieser jedoch nicht so einfach vergeben werden könne aus ausschreibungsrechtlichen Gründen. Und es nun erst wichtig sei, die schlechtversorgtesten Bereich zu verbessern.

Ortsvorsteher Markmann sagte zu, dass dem Ortschaftsrat die aufgezeigten Präsentationen noch übermittelt werden. Weiter teilte er mit, dass er auch Oberbürgermeister Elkemann mitgeteilt habe, dass die Situation sehr misslich sei. Der Ortschaftsrat Baiertal habe vor 3 Jahren ein schnelleres Internet angestoßen und da sei erst nichts passiert, und jetzt seien alle anderen bereits besser versorgt, ohne etwas angestoßen zu haben.

Ortschaftsrätin Kammer merkte an, dass dies ein Schlag ins Gesicht sei und sie schon gegenüber den Bürgern unglaubwürdig dastehe, da in Baiertal immer noch nichts vorangegangen sei. Sie bat deshalb darum hier in regelmäßigen Abständen informiert zu werden.

Herr Singler erklärte, dass er bisher immer nur informiert habe, wenn es auch eine Änderung gab.

Ortschaftsrätin Konrad merkte an, dass die Telekom doch eine Tochtergesellschaft der Post sei und die Post ja auch dazu verdonnert wurde nicht so lukrative Orte zu versorgen. Sie fragte dazu an, weshalb dies nicht auch mit der Telekom so möglich sei.

Herr Singler erklärte, dass dies nicht möglich sei, da eine schnellere Internetverbindung nicht zu den Grundbedürfnissen zähle.

Ortschaftsrätin Eger fragte an, wie lange Baiertal jetzt noch warten müsse.

Herr Singler teilte mit, dass im 2. Quartal des nächsten Jahres der Backboneausbau erfolge.

Auf die Anfrage von Ortsvorsteher Markmann, ob hierzu die Mittel im Haushalt bereitgestellt werden müssen, teilte Herr Singler mit, dass er hier nochmal schauen müsse, da Mittel im Haushalt ja bereits aufgenommen wurden und diese noch vorhanden seien.

Ortschaftsrat Grimm merkte an, sich Ortschaftsrätin Kammer hier anzuschließen und fragte an, ob man hier nicht eine förmliche Anfrage über Dielheim stellen könne, ob ein Ausbau geplant sei.

Herr Singler erläuterte, dass nach Besprechung mit Herrn Riek vom Zweckverband dies nicht zielführend sei, da die Anfrage/ Rückmeldung dazu nicht verbindlich sei. Weiter habe er auch mit der Gemeinde Dielheim und Rauenberg gesprochen, jedoch bestehen dort keine Planungen dazu.

Ortschaftsrat Filsinger merkte an, dass damals noch die Funklösung zur Debatte stand, diese jedoch vom Ortschaftsrat nicht für gut befunden wurde, man nun mit dieser Variante jedoch schon eine Verbesserung hätte. Weiter fragte er an, ob Glasfaserverlegung

zum Haus immer dann erfolge wenn der Gehweg auch anderweitig geöffnet werden müsse.

Herr Singler bestätigte dies und ergänzte, dass es überall da bereits erfolge wo der Gehweg mind. 50 – 100 Meter geöffnet werde.

Ortschaftsrat Schmidt äußerte zu hoffen, dass im nächsten Jahr der Zweckverband das schnellere Internet für Baiertal auch umsetze.

Ortschaftsrat Laier teilte mit, dass der Ortschaftsrat es damals angeregt habe und damals hierzu 150.000 Euro im Raum standen. Daraufhin legte die Telekom damals ein Angebot um die 200.000 Euro vor. Seiner Meinung nach sollte man diesbezüglich die Landesabgeordneten informieren. Weiter merkte er an, dass die Telekom damals auf die Fa. Engelmann zugegangen sei und ein schnelleres Internet für 800 Euro/ Monat angeboten habe. Dort wurde es umgesetzt. Vielleicht sollte man hier mit der Telekom nochmals reden ggf. wenigstens die Rudolf-Diesel-Straße mit Glasfaser anzubinden.

4 Benutzungsbefreiung Bolzplatz bei der Etten-Leur-Halle

Vor Einstieg in den Tagesordnungspunkt wies Ortsvorsteher Markmann Ortschaftsrat Blaser auf die Befreiung in diesem Punkt hin. Nach kurzer Diskussion nahm Ortschaftsrat Blaser daraufhin im Publikumsbereich platz.

Ortsvorsteher Markmann erläuterte nochmals den Sachverhalt und merkte an, dass allen Mitgliedern die Beratungsunterlagen zugegangen seien. Weiter verlas er den Aktenvermerk über die Zusammenfassung des Beschlusses des Jugendgemeinderates vom 07.04.2016.

JGR Mihajlov teilte mit, dass die Regelung der Vereinszeiten klar geregelt und auch am Platz angeschrieben sein sollten. Nach diesen Zeiten sollte dann der Platz wieder für die Jugend frei sein. Weiter sollte der Platz am Wochenende immer geöffnet sein, da gerade da die Jugendlichen am besten Zeit hätten, diesen auch zu nutzen.

JGR Nasibov teilte mit, dass die Zeiten des Vereines ja schon vorgegeben wurden und er eine solche Regelung jedoch nur an 2 Tagen wolle, da der Bolzplatz hauptsächlich für die Jugend und nicht für Vereine gebaut wurde.

Ortschaftsrat Schmidt merkte an, dass der Bau des Bolzplatzes auch schon als Entlastung für Vereine angedacht wurde und man dies schon berücksichtigen solle.

Ortschaftsrat Grimm fragte an, wie hoch die Einschätzung sei, wenn der Platz ohne Altersbeschränkung freigegeben werde, wie viele „Freunde“ von außerhalb dann noch kämen.

JGR Nasibov teilte mit, dass dies dann im Gesamtstadtgebiet der 10. Platz sei und der 2. Platz ohne Altersbeschränkung. Er denke nicht, dass hier viele „Auswärtige“ kommen, da die meisten eher auf einem Kunstrasenplatz Fußball spielen möchten. Von daher gehe er davon aus, dass nur Wieslocher kommen.

Ortschaftsrätin Eger fragte an, ob sich seine Vorstellungen der Zeiten mit den Zeiten der Spielvereinigung decken würden.

Ortsvorsteher Markmann merkte an, dass dies nicht der Fall sei, da die Spielvereinigung den Platz gerne 3 Tage nutzen möchte. Er gehe jedoch davon aus, dass man dies mit den Wünschen des Jugendgemeinderates unter einen Hut bringe. Da es ja an den 3 Tagen für nur je 1 ½ Stunden wäre (Dienstag von 17.30 – 19.00 Uhr, Donnerstag von 17 bis 18.30 Uhr und Montag nur von 16.30 bis 19.00 Uhr). Danach/ davor sei dieser ja für die Jugend frei.

JGR Nasibov merkte an, dass dies auch möglich sei, da er zunächst davon ausging, dass der Platz dann den ganzen Tag für den Verein eingeplant sei.

JGR Mihajlov teilte mit auf dem Bolzplatz nur die älteren Jugendlichen spielen zu lassen, damit dieser durch die Kleineren nicht so stark beschädigt werde. Weiter würde er dem Verein den Platz nur für 2 Tage überlassen und auch so, dass die Abendstunden frei seien.

Ortschaftsrätin Kammer merkte an, keine Altersbeschränkung machen zu wollen, wenn der Platz das ganze Wochenende geöffnet sei. Weiter würde sie auch diesen bis 22.00

Uhr öffnen und morgens ab 8.00 Uhr und dem Verein auch so entgegenkommen. Herr Singler teilte mit, dass die rege Diskussion zeige, dass der Platz sicher genutzt werde. Er jedoch hier Sorge habe, dass dieser zu viel genutzt werde und man ihn somit übernutze. Weshalb hier gerade in Bezug auf die Vereinsnutzung Sorge bestehe und er darum bat auf die Witterung zu achten. Weiter teilte Herr Singler mit, dass es Wunsch der Verwaltung sei den Platz in Baiertal an der Obstwiese zum Ende des Jahres zu kündigen.

Ortsvorsteher Markmann teilte dazu mit, dass es hierzu sogar schon einen Beschluss gäbe und fasste daraufhin nochmals den Sachverhalt zusammen.

Daraufhin wurde mit Einverständnis des Ortschaftsrates, Ortschaftsrat Blaser als Sachkundiger Bürger zugelassen eine Wortmeldung abzugeben.

Ortschaftsrat Blaser teilte mit, dass die Spielvereinigung in ihrem Schreiben die Zeiten freundlich angefragt und keine Forderung gestellt habe. Weiter merkte er an, es nicht verstehe zu können, wie die Bambinis beim Fußballspielen den Platz mehr kaputt machen sollen, wie Erwachsene. Weiter bestehe ja auch die Kooperation mit Schatthausen dort auf dem Platz spielen zu können, weshalb hier einfach eine Ausweichmöglichkeit angefragt wurde, um nicht immer nach Schatthausen fahren zu müssen. Zur Nutzung von Auswärtigen kann er aus eigener Erfahrung berichten, dass er schon ab und an Jugendliche aus den Umlandgemeinden in Schatthausen auf dem Platz treffe und sie auch immer spielen lasse, solange sie sich ordentlich verhalten. Er hielt fest, dass der Verein die Zeiten nehme, die er bekomme und den Platz selbstverständlich pfleglich behandeln würde. Ebenso wurde er auch auf das Hausrecht angesprochen. Dies lass er nun mal so stehen. Weiter fügte er hinzu, dass der Verein auch gerne mit den 2 „Buftis“ die Pflege des Platzes übernehmen könne.

Ortsvorsteher Markmann fragte an, ob es hierzu noch Wortmeldungen gäbe.

Ortschaftsrat Laier fragte an, ob hier vielleicht auch die Möglichkeit bestünde, dass die Jugendlichen im Tausch mal auf dem Platz der Spielvereinigung spielen könnten.

Ortschaftsrat Blaser antwortete, dass der Platz täglich, außer freitags belegt sei und er dies eher nicht empfehlen würde, da der Verein dann schon sein Equipment weg schließen müsse, um hier keine Beschädigungen zu erleiden.

Ortschaftsrätin Kammer stellte für ihre Fraktion den Antrag, dass der Platz bis 22.00 Uhr geöffnet werde.

Ortschaftrat Filsinger erinnerte hier an einen Hinweis der Kleintierzüchter.

Ortsvorsteher Markmann teilte mit, dass dies kein Problem sei.

Ortsvorsteher Markmann bat dann um Abstimmung: Wer ist für den Antrag der SPD, den Bolzplatz bis 22.00 Uhr täglich zu öffnen.

Der Ortschaftsrat stimmte mit 5 Ja-Stimmen bei 4 Nein-Stimmen dem Antrag zu.

Wer stimmt den von der Spielvereinigung gewünschten Zeiten (Montag 16.30 bis 19 Uhr; Dienstag und Donnerstag 17 bis 19.00 Uhr) zur Nutzung des Bolzplatzes zu.

Der Ortschaftsrat stimmte einstimmig zu.

Hierzu merkte Ortsvorsteher Markmann an, dass der Spielvereinigung für die Zeiten, dann auch das Hausrecht übertragen werde.

Wer ist dafür, dass der Bolzplatz das gesamte Wochenende von 8 bis 22.00 Uhr geöffnet ist.

Der Ortschaftsrat stimmte einstimmig zu.

5 Verschiedenes

- a) Ortschaftsrat Laier fragte bei Herrn Singler an, ob es möglich sei weitere Hundetütenspender, z. B. Richtung Friedhof aufzustellen. Allerdings sollte man das

- dann auch kontrollieren. Weiter dankte er Herrn Singler für die Reinigung des Waldparkplatzes beim Metzgerschlag.
- b) Ortschaftsratsrat Schmidt informierte, dass am 30.04.16 eine Gewerbeschau im Rahmen der 1175 Jahr-Feier von Baiertal stattfindet. Die Planungen laufen gut an und es wurde/ wird noch fleißig Werbung verteilt. Weiter versuchen sie gegen Ende des Jahres einen Termin im Gemeindehaus zu bekommen für den „Bunten Abend“ was jedoch auf Grund der vielen Belegungen anscheinend schwierig sei.
 - c) JGR Nasibov teilte mit, dass die Ortseingangstafel von Wiesloch kommend defekt sei. Ortschaftsratsrat Schmidt teilte mit, dass dies im Stadtteilverein bereits bekannt sei und behoben werde.
 - d) Ortschaftsratsrat Lutz teilte mit, zurzeit zu beobachten, dass vermehrt wochenlang Sperrmüll auf die Straße/ Gehweg gestellt werde, ohne dies anzumelden und dies die AVR dann auch nicht mitnehme. Ortsvorsteher Markmann teilte mit, dies am besten dann dem Ordnungsamt zu melden, damit ggf. Anzeige erstattet und für Beseitigung gesorgt werde.
 - e) Ortschaftsrätin Kammer fragte an, wann das Spielgerät am Akazienweg erneuert werde. Herr Singler teilte mit, dass dies demnächst geschehe. Weiter bat sie eine Übersicht aller Spielplätze wieder ins Internet zu stellen. Dies sei schon mal so gewesen, allerdings gäbe es den Hinweis nicht mehr. Herr Singler sagte zu, sich darum zu kümmern.
 - f) Ortschaftsrätin Kammer fragte Ortschaftsratsrat Sven Schmidt an, ob seitens des Stadtteilvereines noch Hilfe zur Gewerbeschau/ 1175 Jahr Feier benötigt werde, da hier ja auch der Ortschaftsratsrat als solcher „auftreten“ könne.
 - g) Ortschaftsrätin Kammer dankte den Jugendgemeinderäten/ -rätinnen für ihr Engagement und das Erscheinen in der Sitzung.
 - h) JGR Nasibov teilte mit, eine Umfrage bei den Jugendlichen gemacht zu haben. Sobald das Ergebnis zusammengestellt wurde, werde er dieses auch an den Ortschaftsratsrat weiterleiten.
 - i) Ortsvorsteher Markmann teilte mit, dass der Eisenbahnverein bei der 1175 Jahr Feier vertreten sein werde. Hier könne er sich vorstellen, dass der Ortschaftsratsrat diesen im Rahmen unterstütze und in Sachen „Lokalkolorit“ beitrage. Er habe bereits mit Pit Elsässer gesprochen einheitliche Hinweisschilder an verschiedenen Punkten in Baiertal anzubringen (z. B. Schawwel, Hochzeitsbämel usw.).
 - j) Ortschaftsratsrat Grimm merkte an, dass doch der Grenzstein vom Steinbruch gesucht wurde und teilte mit, dass er diesen bei einer Feuerwehrrübung im Bauhof entdeckt habe. Ortsvorsteher Markmann teilte mit, dass dies ihm bereits bekannt sei, bzw. er ihn dort beim letzten Betriebsausflug entdeckt habe. Allerdings sei laut Ortschaftsratsrat Laier der Steinbruch noch nicht soweit, dass dieser wieder gesetzt werden könne. Er müsse hier mal noch genau im Steinbruch nachsehen.

Niederschrift genehmigt, Baiertal den

Karl-Heinz Markmann
Ortsvorsteher

Sven Schmidt
Urkundsperson

Nadia Hobohm
Schriftführerin

Jochen Filsinger
Urkundsperson